

Kolping Musiktheater Evita

Am 2. Februar feiert ein echtes Highlight im CCS in Schwäbisch Gmünd Premiere

Evita ist ein neuer Programmhöhepunkt

Mit Pfingsten laufen bereits die ersten Proben. Orchester, Kolpingchor, Kinderprojektchor und die Ballettschule Karen Foster sind an der Produktion mit viel Begeisterung beteiligt. Sieben Aufführungen stehen auf dem Programm.

„Schwäbisch Gmünd. „Es ist wie eine Spieluhr, die wir zu Beginn der zwei Akte starten. Einmal leuchtet, tönt sie bis zum Schluss.“ Das sagte Markus Wamsler, musikalischer Leiter der Kolping-Musicals den Mitwirkenden bei der ersten gemeinsamen „Evita“-Probe im Schwäbisch Gmünd. Damit sie wissen: Das Stück ist von Anfang bis zum Ende durchkomponiert, es gibt keine Verschnaufpause für Orchester und Sänger, keine Nebenbeiträge wie in vielen anderen Musicals.

Am Freitag 2. Februar, hat die Produktion des Kolping-Musicals im Schauspielhaus im Schwäbisch Gmünd Premiere. Sechs weitere Aufführungen folgen bis einschließlich zum 16. Februar. Regisseur Michael Schaub freut sich über diese Herausforderung. Die Probe war für ihn „eine der schönsten Erfahrungen vor der Premiere“. Und alle fiebern auf die Premiere entgegen.

Leistung leisten Großes
 „Es ist immer spannend zu erleben, was ein Orchester, Kolpingchor oder Kinder-Projektchor das Ballett unter der Leitung von Karren Foster gemeinsam mit dem Regisseur.

Und natürlich wie Eva, gespielt von Agneta Hanappi, in dieser Umgebung ankommt. Sie kommt aus Hamburg, und war neben ihrem alltäglichen Engagement an den vergangenen Wochenenden immer zur Probe für die Evita in Schwäbisch Gmünd.

Neue Herausforderung

Trotz der Herausforderungen: Die Probe verliefen im entspannten Modus. Markus Wamsler lässt dem Chor Zeit, sich einzusingen. Es ist Markus Wamslers neunte Kolping-Produktion und er dachte, „mit Aida im vergangenen Jahr hätten wir den Höhepunkt erreicht.

Jetzt weiß ich, dass es immer noch eine Steigerung gibt.“

Die Steigerung heißt musikalisches Können. „Es ist nicht nur so, dass wir am Stück durchspielen und durchsingen. Die Komposition fordert zudem noch ständige Taktwechsel.“

„Wer da die Konzentration auch nur kurz verliert, sei rasch draußen.“ Das kann passieren“, so Wamsler, „aber bei uns fangen das die Mitspieler auf, ehe das jemand bemerken kann“. Das macht für ihn auch den Unterschied zu den reinen Profibühnen aus. „Dort ist jeder auf sich selbst fixiert, denkt nicht an die anderen. Bei uns ist das eine große und herzliche Gemeinschaft.“ Die Proben gingen oft besser

„Ich dachte, mit Aida im vergangenen Jahr hätten wir den Höhepunkt erreicht. Jetzt weiß ich, dass es immer noch eine Steigerung gibt.“

Markus Wamsler, Regisseur



Eine stattliche Zahl Mitwirkender aus verschiedenen Gruppen ist beim Musical Evita in Schwäbisch Gmünd beteiligt.

Foto: tom

voran als gedacht. Agneta Hanappi hat ihren Auftritt genauso wie Michael Schaubmann, der als Regisseur die männliche Hauptrolle Perón spielt. Simon Ihlenfeld führt als Erzähler „Che“ durch die Geschichte der Evita Peron. Dem Schlagzeug kommt bei dieser Musik mit südamerikanischem Einschlag eine beson-

dere Rolle zu. Manfred Fischer bringt da Jahrzehnte lange Erfahrung mit und freut sich auf diesen Einsatz, „auch wenn ich da keine Sekunde zum Verschnaufen haben werde“.

Alle ziehen vorbildlich mit

Das Erlebnis Musical beginnt für die Mitwirkenden nicht erst bei

der Premiere, sie haben ihren großen Spaß im Vorfeld. Und Markus Wamsler weiß, „dass ich mich auf all die Mitwirkenden immer verlassen kann“.

Viele von ihnen kennt er schon seit Jahrzehnten. Seine Kolping-Musical-Erlebnisse reichen weit zurück.

Eine Steigerung gibt es auch

beim Publikumsinteresse. Organisationsleiterin Hanne Baranowski freut das besonders. „Wir haben nur noch Restkarten der insgesamt 7000 Karten für sieben Aufführungen zum Verkauf.“ Gut drei Wochen vor der Premiere ist der wirtschaftliche Erfolg des Kolping-Musiktheaters also schon sicher. *kust/je*

Kolping Musiktheater Evita

Am 2. Februar feiert ein echtes Highlight im CCS in Schwäbisch Gmünd Premiere



Großer Aufwand steckt im Anfertigen der zeitgenössischen Kostüme.

Foto: tom



Mit viel Spaß sind die Darsteller bei den Proben dabei – und gespannt auf die Premiere.

Foto: tom

Qualität des Ensembles ist weithin bekannt

... wird meist auf den großen Bühnen gegeben – durch seine vorangegangenen Produktionen hat sich das Kolping Musiktheater Schwäbisch Gmünd einen guten Ruf bei den Lizenzgebern geschaffen und verzaubert jetzt die Besucher.

Schwäbisch Gmünd. Freuden-ge löste die Nachricht des al-Lizenzgebers „Musikühne“ beim Kreativteam Kolping-Musicals aus, als die für die Aufführung von auf dem Tisch auf den lag.

...eits an Pfingsten vergange-...r begannen dann die Pro-...Und das

...gutem

...„Der

...ist mehr

...je gefor-...weil wir

...ls ein

...Stück

...alisch un-...auffüh-

...sagt Re-

...Michael Schaumann

...eine 14. Produktion.

...ei kann er weiter auf ein

„Gewöhnlich findet so eine Aufführung auf den großen Bühnen der Welt statt.“

Michael Schaumann, Regisseur

für die Choreografie setzt Schau-mann weiter auf Karren Foster.

Ganz einfach war es nicht, das Musical an Land zu ziehen. „Gewöhnlich findet es auf den großen Bühnen der Welt statt“, sagt Schaumann. Der Weg zu den Aufführungsrechten bedeutete eine ähnliche Herausforderung wie für das vergangene Stück

„Aida“. Inzwi-schen kenne man bei den In-habern der Auf-führungsrechte, der deutsche Lizenzgeber muss die Zusage dafür in London holen, die Quali-tät des Schwä-

bisch Gmünder Ensembles. Auch der Publikumserfolg – alle sieben Aufführungen waren aus-verkauft – spielt eine Rolle.

Reizvolles Stück

Der Reiz am Stück „Evita“. Mi-chael Schaumann: „Es ist das Thema, die polarisierende Figur

der Evita, die auf der einen Seite für die Rechte der Frauen kämpft, das Frauenwahlrecht einführt, auf der anderen Seite steht ihre Machtgier. Im Umfeld von Adel und Militär ist die junge Frau aus armen Verhältnissen aber der Schlüssel, beim einfachen Volk anzukommen.“ Eva Duarte (Evita) wird als 15-Jähri-ge von Tangosänger Magaldi aus der Provinz mit in die Haupt-

Die Zeiten der sieben Aufführungen

Premiere des Musicals „Evita“ ist am **Freitag, 2. Februar**, um 20 Uhr im Congress Centrum Stadtgarten.

Weitere Aufführungen:

Samstag, 3. Februar, 15 Uhr;

Sonntag, 4. Februar, 19 Uhr;

Freitag, 9. Februar, 20 Uhr;

Samstag, 10. Februar, 15 Uhr und

20 Uhr;

Sonntag, 11. Februar, 18 Uhr.

Karten gibt es im i-Punkt am Markt-platz.

stadt Buenos Aires genommen. Es folgen weitere Liebhaber, mit deren Hilfe sie rasch die Karrie-releiter erklimmt.

Letztlich wird sie die Geliebte des machtbesessenen Offiziers Juan Perón. Seine Pläne zum

Umsturz Argentinien unter-stützt sie aktiv und Perón wird zum Präsidenten von Argenti-nien gewählt und heiratet Evita. Bis heute begeistert ihr mehr-fach prämiertes Klassiker durch seine unglaubliche Geschichte

und einen der größten Musical-Hits aller Zeiten, die herzergrei-fende Ballade „Don't Cry for Me Argentina“.

In Schwäbisch Gmünd ist das Stück natürlich auf Deutsch zu hören.

kust/je



Reizvoll für alle Beteiligten beim Musiktheater ist das Darstellen der Lebensgeschichte einer historischen Figur, der Evita Perón.

Foto: tom